

# **Pflanzenschutzmittelrückstände in Birnen**

## **Ergebnisse aus dem Jahr 2022**

(Stand: 31.08.2023)

### **Zusammenfassung**

**Im Jahr 2022 wurden insgesamt 90 Proben Birnen, darunter 2 Proben aus Bio-Landbau, auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. In 88 Proben waren Rückstände nachweisbar. Höchstgehaltsüberschreitungen und unzulässige Anwendungen in deutschen Birnen wurden nicht festgestellt.**

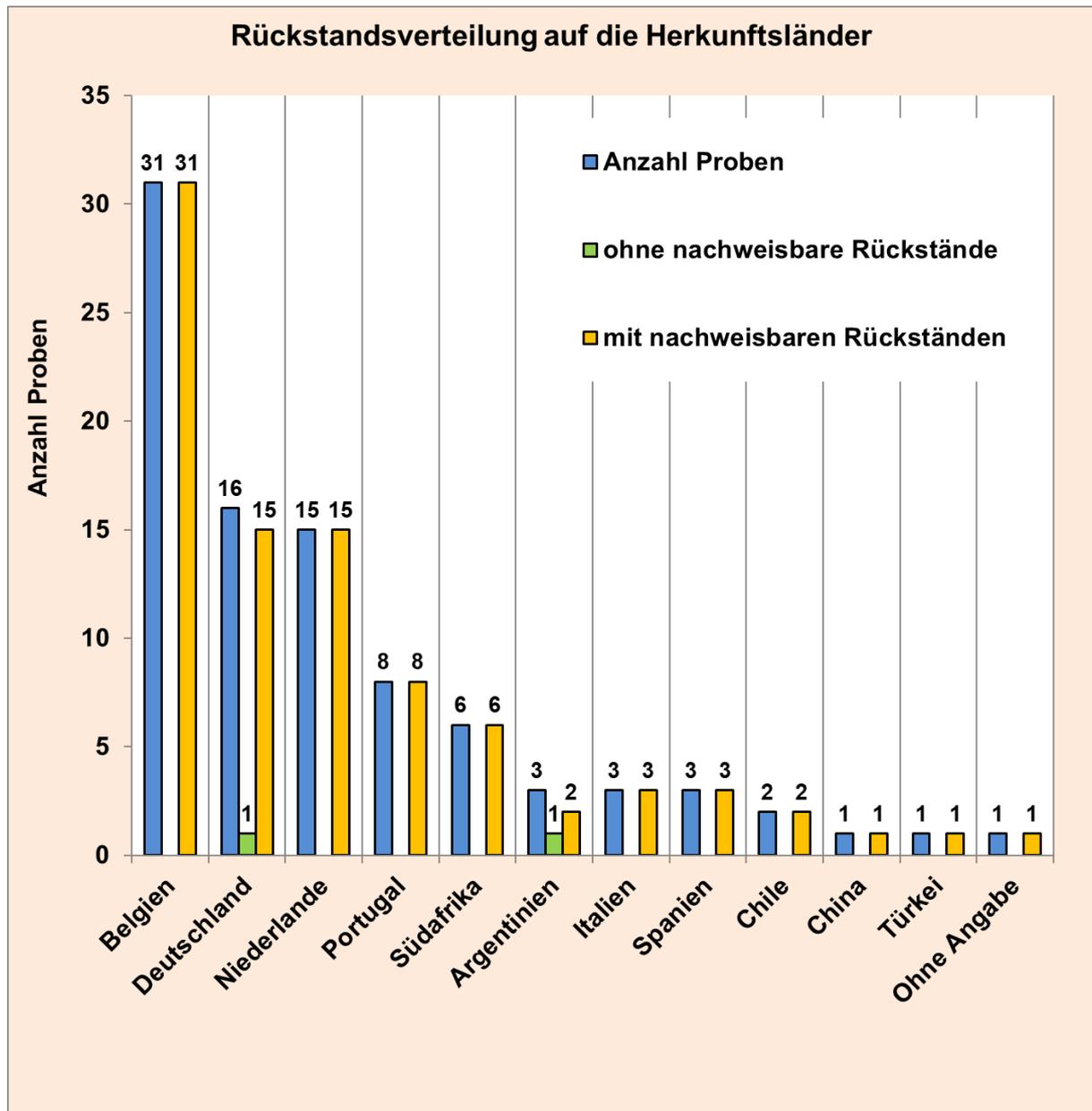
Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden, über mehrere Quartale des Jahres 2022 verteilt, insgesamt 90 Proben Birnen (Tafelbirnen), darunter 2 Proben aus biologischem Anbau, auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht.

Angegebene Herkunftsländer der Birnenproben waren 31-mal Belgien, 16-mal Deutschland, 15-mal die Niederlande, 8-mal Portugal, 6-mal Südafrika, je 3-mal Argentinien, Italien und Spanien, 2-mal Chile und je einmal China und die Türkei. Eine Probe wies keine Angabe des Anbaulandes auf. Die beiden Bioproben kamen aus Argentinien.

Die eine Probe aus China bestand aus Nashi-Birnen, die im Gegensatz zu unseren Tafelbirnen eine rundliche Form haben. Die ursprünglich in China beheimateten Nashi-Birnen stammen von der Art *Pyrus pyrifolia* (Murm. f.) Nakia ab. Die bei uns geläufigeren Birnen gehen hingegen auf die in Europa und der Türkei vorkommende Wildbirne *Pyrus communis subsp. pyraster* (L.) Ehrh. zurück.

In 88 Proben (= 98 %) waren Pestizidrückstände unterhalb der rechtlich festgelegten Höchstgehalte nachweisbar. Keine Rückstände wurden in 2 Proben festgestellt. Hierbei handelte es sich um eine Probe aus deutschem Anbau und um eine Bioprobe aus Argentinien. In der zweiten Bioprobe argentinischer Herkunft war das im ökologischen Anbau zulässige Insektizid Spinosad unterhalb des gesetzlichen Höchstgehaltes bestimmbar, sodass die Probe als „Bio“ verkehrsfähig war.

In Abbildung 1 ist die Rückstandsverteilung auf die Herkunftsländer zusammengefasst.



**Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Birnenproben; berücksichtigt sind Proben mit Gehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.**

In Abbildung 2 ist die Anzahl der Rückstände in den Birnenproben je Herkunftsland dargestellt.

In 83 Proben (= 92 %) waren Mehrfachrückstände enthalten, das heißt mindestens zwei Rückstände in einer Probe.

Die meisten Proben enthielten zwischen zwei und sieben Rückstände.

Am häufigsten waren vier (19-mal), fünf (16-mal) und drei (15-mal) unterschiedliche Pflanzenschutzmittelrückstände in den Birnenproben enthalten.

Das Maximum stellte eine Probe der Sorte „Abate Fetel“ aus Italien mit 11 verschiedenen Pestizidwirkstoffen dar.

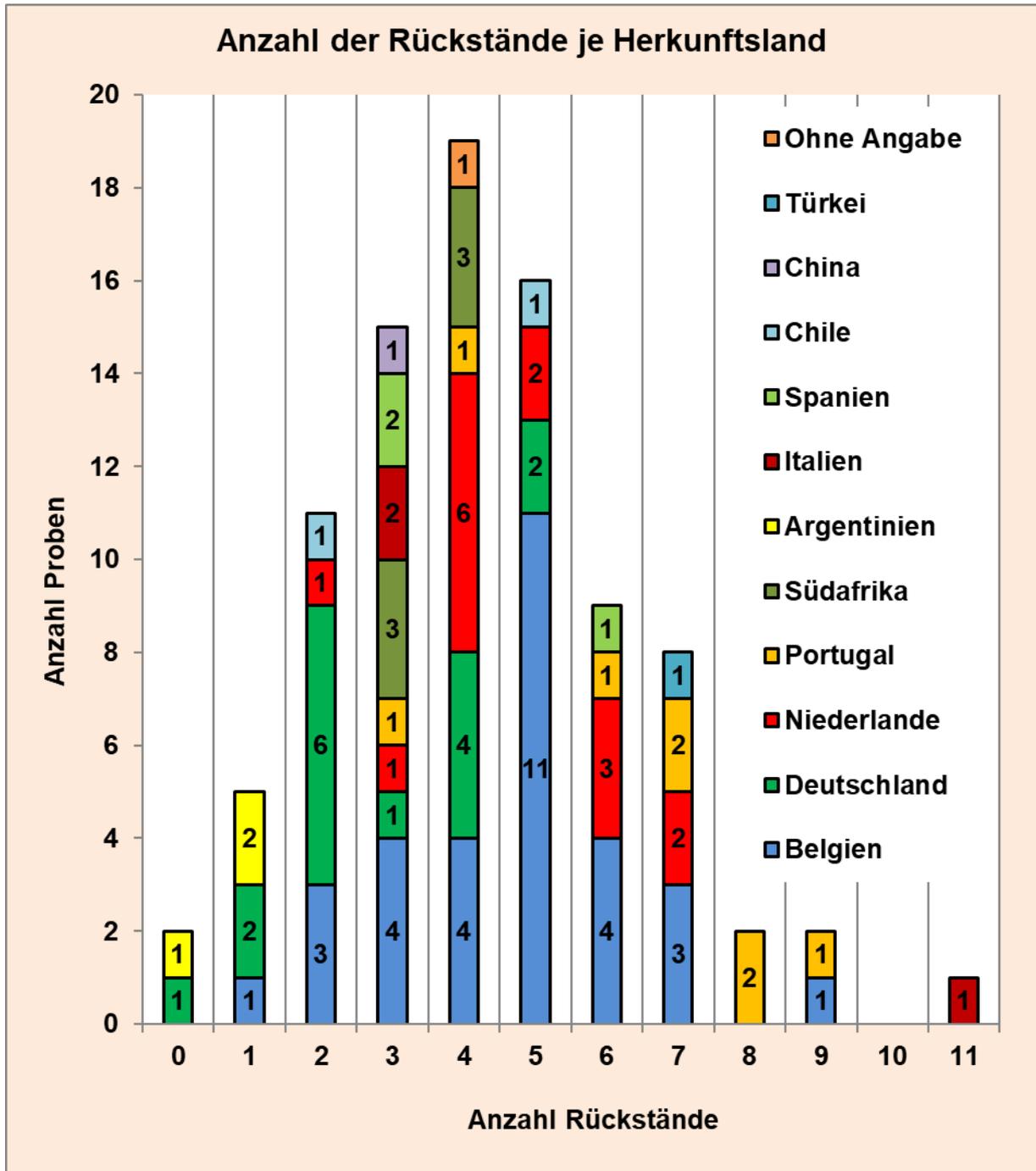
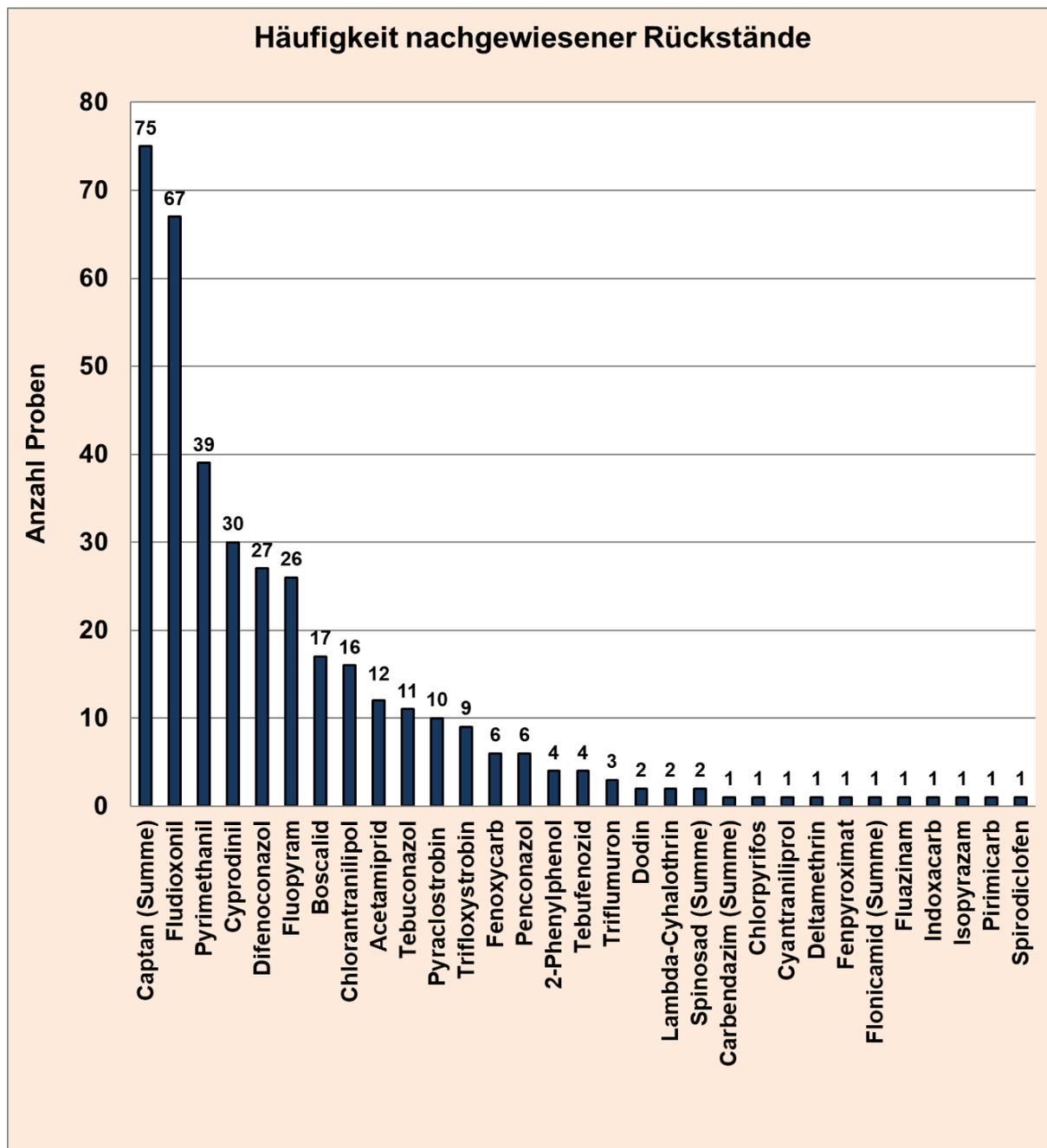


Abbildung 2: Anzahl der Rückstände in den Birnenproben je Herkunftsland; berücksichtigt sind Proben mit Gehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Abbildung 3 zeigt das Spektrum der in den Proben festgestellten Rückstände.

Insgesamt wurden 31 unterschiedliche Pestizidrückstände in den Birnenproben nachgewiesen. Mit 75-mal am häufigsten waren Rückstände des Fungizids Captan nachweisbar, gefolgt von dem ebenfalls fungizid wirkenden Pestizid Fludioxonil (67-mal).



**Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Birnenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.**

Der tabellarische Vergleich der zusammengefassten Ergebnisse von 2022 mit früheren Untersuchungen zeigt eine kaum veränderte Rückstandssituation bei Tafelbirnen. Es ist hierbei zu berücksichtigen, dass in den aufgeführten Untersuchungszeiträumen die Anzahl der Proben und ihre Herkunftsländer teilweise unterschiedlich sind.

Erfreulicherweise war 2022 im Gegensatz zu 2019 keine Höchstgehaltsüberschreitung zu verzeichnen.

<b>Anzahl</b>	<b>2022</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
- <b>Proben</b>	<b>90</b>	<b>26</b>	<b>92</b>
- <b>Proben mit Rückständen</b>	<b>88 (= 98 %)</b>	<b>25 (= 96 %)</b>	<b>87 (= 95 %)</b>
- <b>Proben mit Mehrfachrückständen</b>	<b>83 (= 93 %)</b>	<b>22 (= 85 %)</b>	<b>74 (= 80 %)</b>
- <b>Rückstände</b>	<b>2-11</b>	<b>2-12</b>	<b>2-10</b>
- <b>Überschreitungen von Höchstgehalten</b>	<b>0 (= 0 %)</b>	<b>1 (= 4 %)</b>	<b>0 (= 0 %)</b>

**Fazit:**

Wie in früheren Jahren hat auch die Untersuchung von 2022 gezeigt, dass Tafelbirnen weiterhin stark mit Pestizidrückständen behaftet sind und diese sehr häufig als Mehrfachrückstände vorliegen.

